
Schriftliche Anfrage

Des Klubobmanns Dominik Oberhofer

An LR Mario Gerber

betreffend: Hotelprojekt der Mountain Tourism Group in St. Jakob im Defreggental

Derzeit sorgt in St. Jakob im Defreggental ein großes Hotelprojekt des Projektwerbers Mountain Tourism Group für Aufsehen und Kritik aus der Bevölkerung. Dort wird auf knapp 10.000 m² ein großes Hotel mit 260 Betten der Accor-Tochtermarke "Mövenpick" geplant. (siehe: <https://www.dolomitenstadt.at/2023/09/03/experte-sieht-geplantes-grosshotel-in-st-jakob-kritisch/>)

Der unterfertigende Abgeordnete stellt daher folgende Fragen:

- 1. Haben Sie Kontakt mit den Projektwerbern bzw. mit Lokalpolitiker:innen und Vertreter:innen des TVB Osttirol zu diesem Projekt?**
 - a. Wenn ja, in welcher Form und zu wem genau?**
- 2. Wie passt so ein 260 Betten Neubau, mit Versiegelung von tausenden Quadratmetern unbebauter Fläche zur Nachhaltigen Tourismusstrategie des Landes Tirol?**
- 3. Ist Ihnen bewusst, wer dieses touristische Großprojekt finanziert?**
 - a. wenn ja, wer finanziert es?**
- 4. Kennen Sie das Gutachten des Lienzer Steuerberaters Bernhard Dobernig zur Überprüfung von Plausibilität und Sinnhaftigkeit des Projektes?**
 - a. Wenn ja, können Sie die dort getätigten Thesen bezüglich Baukosten, prognostizierten Auslastungszahlen und Erlöse (ADR & RevPAR) als Tourismuslandesrat und Touristiker nachvollziehen?**
- 5. Wie stehen sie politisch zu diesem Mega-Projekt, soll dort doch ein internationales Kettenhotel der ACCOR Gruppe unter dem Markenlabel "Mövenpick" entstehen?**

6. Braucht Tirol neue Kettenhotels, stellen diese nicht eine Bedrohung für die privatgeführte Hotellerie dar?
7. Wurde mit Ihnen bzw. Ihren Ressortsmitarbeiter:innen über eine Landesförderung für dieses Projekt gesprochen?
 - a. Wenn ja, mit wem?
 - b. wenn ja, gibt es bereits ein Förderansuchen?
8. Welche Förderungen könnten Ihrer Einschätzung nach für dieses Projekt vom Land Tirol genehmigt werden?
9. Effizienter Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:
 - a. Wie viele Personen waren insgesamt in die Anfragebeantwortung involviert?
 - b. Wie viele Arbeitsstunden fielen insgesamt für die Anfragebeantwortung an (Angabe in Halbstunden, z.B. 1,5h)?



Innsbruck, am 09.11.2023